

FN-Breaking News

Skandinavische Länder

kehren EU den Rücken

Aus Brüssel berichtet unser FN-Korrespondent Sven Schmirrfink:

Wie aus sicherer Quelle zu erfahren ist, werden Schweden und Finnland am 23.6.2021 dem Vorbild Großbritanniens folgen und aus der EU austreten.

Das Königshaus von Schweden hat sein Parlament angewiesen, die Austrittsgespräche mit der EU-Kommission umgehend zu beginnen. Auch das finnische Parlament beauftragte seinen Außenminister bereits mit dem Beginn von Sondierungsgesprächen.

Zeitgleich erreichte die Redaktion dieser Zeitung durch einen vertraulichen Informanten die Nachricht, dass Norwegen alsbald Gespräche über einen möglichen EU-Beitritt mit Brüssel führen wird.

Nach Carl Gustaf Folke Hubertus, dem Oberhaupt des schwedischen Königshauses, erhoffen sich die Schweden durch den Austritt aus der EU bessere Handelsbeziehungen zu China und den USA, speziell für die Vermarktung von Rentierfleisch. Außerdem soll die Zeit der Bevormundung durch die EU enden. Insidern zufolge soll in dem Land auch wieder die schwedische Krone eingeführt werden.

Ohne EU-Mitgliedschaft wird es für Schweden wesentlich leichter auf dem chinesischen und US-amerikanischen Markt die Ansiedelung von mehreren tausend IKEA-Einrichtungshäusern zu realisieren. „In jedem Eigenheim auf dieser Welt soll bis in fünf Jahren mindestens ein Möbelstück von IKEA stehen“ ist aus gut informierter Quelle von der Geschäftsleitung des Möbelgiganten zu hören.

Ohne Einmischung der EU ist ferner geplant, die beliebten Geschichten von Pipi Langstrumpf neu zu verfilmen und weltweit zu vermarkten.

Aus Insiderkreisen hat die Redaktion dieser Zeitung erfahren, dass Finnland heimlich bereits seit zehn Jahren den Austritt aus der EU vorbereitet. Man sei sehr unzufrieden mit der Energiepolitik der Europäischen Union und möchte zukünftig ohne weitere Einmischung der EU die finnischen Gasvorkommen auf dem Weltmarkt anbieten.

Norwegen wiederum erhofft sich durch den Beitritt zur Europäischen Union – wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren ist – bessere Vermarktungsmöglichkeiten speziell von Walfleisch und kratziger, bei Feuchtigkeit leicht nach Schaf riechender Norwegerpullover in Europa. Das norwegische Ministerium gibt außerdem bekannt, dass Norwegen seine Sonderrolle als einziges Nicht-EU-Land in Skandinavien aufgeben möchte und damit nicht mehr als Außenseiter gelten wolle. Der Tourismussektor erhofft sich durch den EU-Beitritt eine deutliche Zunahme der Besucherzahlen aus dem europäischen Ausland. Norwegen hat für Touristen mit seinen wundervollen Landschaften und den weltbekannten Nordlichtern viel zu bieten. Die Souvenirs und norwegische Spezialitäten könnten dann ab dem Sommer bequem mit dem EURO bezahlt werden. Der lästige Währungsumtausch würde entfallen, was das Reisen in diesem Land vereinfachen würde.

Die Bewohner von Schweden und Finnland sind größtenteils für den Austritt ihrer Länder aus der Europäischen Union, doch es gibt auch viele Einwohner, die dagegen sind. Unser Lokalreporter Christian Z. berichtet aus Stockholm:

„Demonstranten stehen vor dem Königspalast und rufen „Vi vill stanna!“ was so viel bedeutet wie „Wir wollen bleiben!“. Bisher verliefen die Demonstrationen friedlich und ohne Gewalt. Es sind vor allem die älteren Generationen, die den Austritt aus der EU nicht befürworten. „Wir leben unser ganzes Leben sehr gut mit der EU! Wir fühlen uns nicht bevormundet und hatten all die Jahre beste Beziehungen zu unseren europäischen Nachbarn“, so der 76-jährige Sören A. Die Stimme für einen EU-Austritt erheben in erster Linie die jungen Leute. Die 19-jährige Svenja B. sagt: „Ich studiere Politikwissenschaften und sehe im Austritt Schwedens nur Vorteile und Chancen auf ein noch stärkeres Wirtschaftswachstum und allgemeinen Wohlstand!“ Die Älteren werfen den jungen Befürwortern vor, von dem Ganzen doch keine Ahnung zu haben und nur blind dem vermeintlichen Vorbild Englands mit dem Brexit folgen zu wollen.

Am morgigen Sonntag wird die Vorsitzende des Europäischen Parlamentes, Ursula von der Leyen, zu einem Blitzbesuch in Helsinki erwartet. Für die Gegner des Austritts erscheint es die letzte Chance auf einen Turnaround und dem Verbleib von Schweden und Finnland in der EU.